



Landratsamt  
Kitzingen

Mai 2017 | 15

# blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen



## WASSERZEICHEN

Volles Programm:  
Kulturzeichen 2017

## HAUSHALT 2017

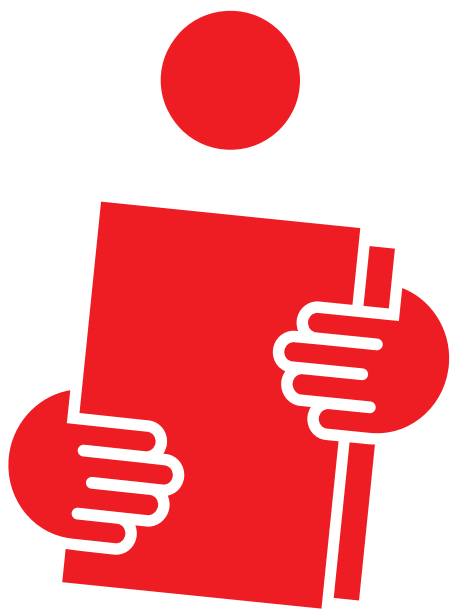
Erneut mit hervor-  
ragenden Zahlen

## WANDERN

TraumRunde  
Abtswind entdecken



# Kredite im Griff ist einfach.



[sparkasse-mainfranken.de](http://sparkasse-mainfranken.de)

Wenn Ihre Sparkasse alle Kredite zu einer monatlichen Rate bündelt.

Warten Sie nicht und sprechen Sie uns jetzt an.

 Sparkasse  
Mainfranken Würzburg



## Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich, dass Sie zu unserer aktuellen Ausgabe des Landkreismagazins gegriffen haben und sich für die Arbeit des Landratsamts sowie unserer Klinik Kitzinger Land interessieren.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Frühjahr sind die Haushaltsberatungen, die auch in diesem Jahr harmonisch und einstimmig verlaufen sind. Damit Sie einen kleinen Einblick in die Kreisfinanzen bekommen, haben wir Ihnen die Eckpunkte des Haushalts zusammengestellt und geben außerdem einen Überblick über wichtige Begriffe wie Kreisumlage.

Ganz im Zeichen des Wassers stehen in diesem Jahr unsere Kulturzeichen, die im Juni und Juli stattfinden. Unser abwechslungsreiches Programm mit ungewöhnlichen Kulturformaten, mit Künstlern von außerhalb, aber auch aus unserer Heimat wird Sie sicher begeistern.

Einladen möchte ich Sie alle sehr herzlich zu unserer ersten Landkreiswanderung am Sonntag, 28. Mai. Die Wanderung findet anstelle der Radtour statt und führt uns auf die TraumRunde Abtswind.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Ihre

Tamara Bischof  
Landrätin

## In dieser Ausgabe

<b>Kulturzeichen 2017</b>	
Im Zeichen des Wassers	4
<b>Investitionen und Schuldenabbau</b>	
Haushalt 2017 mit hervorragenden Zahlen	6
<b>Integration von Flüchtlingen</b>	
Gemeinschaftsprojekt gestartet	7
<b>Abfallberatung kennt Alternativen</b>	
Sortieranlage Fröhstockheim geschlossen	8
<b>Graues Langohr</b>	
Ein Garten für Nachtschwärmer	11
<b>Klinik Kitzinger Land</b>	
Krankenhauslauf	12
<b>Klinik Kitzinger Land</b>	
Gesichter der Klinik	12
<b>Bildung für Nachhaltige Entwicklung</b>	
Was ein gutes Leben ausmacht	14
<b>Geflügelpest im Landkreis</b>	
...plötzlich war sie da	15
<b>5 Fragen an...</b>	
Philipp Kuhn	17
<b>Landkreiswanderung</b>	
TraumRunde Abtswind entdecken	18
<b>Zoe</b>	
Landratsamt fährt wieder elektrisch	19
...und weitere Themen	

### IMPRESSUM

Herausgeber // Landratsamt Kitzingen  
Redaktion //  
Corinna Petzold, Reinhard Weikert  
Konzeption und Gestaltung //  
Reinhard Weikert, Corinna Petzold  
Druck // Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH  
Klimaneutral gedruckt auf Circlematt  
White 150/80 g/qm, 100 % Recyclingpapier  
Auflage // ca. 41 000 Exemplare  
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Landkreis Kitzingen  
Titelfoto // Dachmarketing  
Mai 2017 // Viggen

# Kultu 2017

## Wasserzeichen

Das Wasser steht im Mittelpunkt der diesjährigen Kulturzeichen. Hierzu hat sich der Landkreis zahlreiche Projekte überlegt und Künstler eingeladen.

Doch nicht nur externe Künstler setzen das flüssige Element in Szene, auch regionale Künstler und Kulturschaffende beteiligen sich.

Die Veranstaltungsreihe Kulturzeichen Kitzinger Land will die Besonderheiten der Region mit den Mitteln der zeitgenössischen Kunst und Kultur sichtbar und erfahrbar machen. Das Auftaktjahr rückte den Gründungsmythos der Region, die Hadeloga-Sage, in den Mittelpunkt. In den Folgejahren werden mit den regionalen Themen Wein, Wasser und Garten die kulturlandschaftlichen Besonderheiten der Region in den Blick genommen.

[www.kitzinger-land.de/kulturzeichen](http://www.kitzinger-land.de/kulturzeichen)

## Die Projekte

**Zu Wasser:** Im Juni und Juli befahren »Kulturschiffe« den Main und unterhalten Bewohner und Gäste mit ihrer kulturellen Fracht: ein stimmungsgewaltiges, weibliches A-Capella-Quartett, lebhaftes Beatboxing, mitreißendes Impro-Theater und ein junges Chorprojekt tauschen ihr übliches Bühnenbild gegen die Mainkulisse ein. Bei einem Glas Wein können die Besucher den Künstlern lauschen, sich von ungewöhnlichen Kulturformaten unterhalten lassen und die Flusslandschaft der Kitzinger Region auf neue Weise erleben.

**Zu Land:** Die **Klangkünstlerin Denise Ritter** war im Kitzinger Land unterwegs und machte Audioaufnahmen von der Flusslandschaft des Mains. Aus diesen charakteristischen Geräuschen erarbeitete sie elektroakustische Klangkompositionen, die über eine Reihe von Hörstationen gehört werden können.

Kitzingen wird an zwei Orten zur Leinwand für **Urban Art**. Für den »Tag der Franken« am 2. Juli 2017 entsteht am Unteren Mainkai eine 3D-Straßenmalerei der **Streetart-Künstlerin Frederike Wouters**. Passanten können live erleben, wie solch eine Illusionsmalerei entsteht und dürfen sich nach Fertigstellung in die Malerei wortwörtlich

hineinstellen und mit dem Kunstwerk interagieren.

Im Schaufenster der Kaiserstraße 17 ist bis Mitte Juli ein Wal aus Klebestreifen der Nürnberger **Tapart-Künstlerin Evi Kupfer** zu bestaunen. Wer das Glück hat, einen solchen Wal in freier Natur beobachten zu dürfen, wird sicher von dessen farbenprächtigem Muster angelockt, genauer hinzusehen. Ein Erlebnis, das buchstäblich haften bleibt



Evi Kupfer

## Das Programm

**3. Juni, 18 Uhr: Eröffnung der Wasserzeichen im Rathaus Marktbreit**

Eröffnung mit Landrätin Tamara Bischof und Marktbreits Bürgermeister Erich Hegwein; Vorstellung der Hörstationen der Komponistin und Klangkünstlerin Denise Ritter.

**3. Juni, Tonflut: 19:15/20:15/21:25 Uhr auf dem Kunstschiiff Arte Noah, Anlegestelle Marktbreit**

Konzert und Rezitation mit dem Glasharfenspieler Andrés Bertomeu und der Bühnenpoetin Pauline Füg. Sie gestalten ein musikalisch und wortsprachliches Programm. Einerseits wird das Wasser des Mains zum Bestandteil des bespielten Verrophones – einer moderner Form der Glasharfe – und andererseits zeigt Pauline Füg mit ihrer Rezitation von Klassikern der Wasserlyrik sowie eigenen Texten auf, dass die Beschäftigung

mit dem flüssigen Element seit jeher ein beliebter Stoff der Poesie ist.

**4. Juni: Acqua Alta, 11:30/13:30/14:15 Uhr auf dem Kulturschiiff Arte Noah, Anlegestelle Marktbreit**

Sound-Mundakrobatik-Show mit Acoustic Instinct. Die beiden Mundakrobaten Paul Brenning und Julian Knörzer widmen sich der mundgemachten Geräuschimprovisation zum Thema Wasser. Es werden Elemente des Human Beatboxings mit A-Capella-Gesang, Slapstick/Comedy, Schauspiel, Pantomime und Improvisation miteinander verbunden.

**17. Juni: Auf Kreuzfahrt mit Les Brünnettes. Einlass 19 Uhr, Schiff Neptun, Anlegestelle Kitzingen**

Die vier A-Capella-Sängerinnen von Les Brünnettes nehmen das Publikum mit auf eine musikalische Mainreise.

Wegen begrenzter Plätze bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 15. Juni unter ☎ 09321 928-1104, der Eintritt ist frei.



Marius Engels

**18. Juni: Schallwellen von Chorason und Young Harmony; musikalische Matinée, Einlass 10:30 Uhr, Schiff Neptun, Anlegestelle Kitzingen**

Chorleiter Uwe Ungerer hat mit seinen zwei Chören – Chorason und Young Harmony – für eine mittägliche lockere

# rzeichen

Schiffsfahrt auf dem Main ein bunt gemischtes Programm unter dem passenden Titel »Let the River Run«, nach dem Song von Carly Simon, zusammengestellt. Bei Häppchen und Sekt verspricht das ein idealer Sonntagsausflug für die ganze Familie zu werden – mit stimmungsgewaltiger Unterhaltung. Wegen begrenzter Platzkapazitäten bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 15. Juni unter ☎ 09321 928-1104.



Marian Lenhard

## **23. Juni: Leinen los, Improtheater mit Ernst von Leben. Einlass 19 Uhr, Schiff Neptun, Anlegestelle Volkach**

Leinen los, Bug in die Strömung: Das Ensemble Ernst von Leben übernimmt das Steuer! Ziel der Expedition ist es, reichlich salziges Wasser zum Fließen zu bringen: Tränen des Lachens und der Rührung sind garantiert, wenn Ernst von Leben sein spontanes Theater zum Besten gibt.

Wegen begrenzter Platzkapazitäten bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 22. Juni unter ☎ 09321 928-1104.

## **2. Juli/Tag der Franken: Kultouren auf dem Main, 13/14:30/16 Uhr auf der Nixe, Anlegestelle Kitzingen**

Drei kleine Bootstouren mit dem Obermeister der Fischerzunft, Bernhard Ziegler (13 Uhr), Matthias Lux am Akkordeon (14:30 Uhr) sowie Karin Böhm (16 Uhr), die ihre Kinder- und Jugend-

zeit in der Garnisonsstadt am Main Revue passieren lässt. Begrenzte Platzzahl, Eintritt frei.

## **2. Juli/Tag der Franken: 3D-Malerei mit Frederike Wouters, Tape-Art mit Evi Kupfer und Klanginstallation des Mains von Denise Ritter.**

## **Außerdem...**

Wichtiger Bestandteil sind die Beiträge regionaler Kulturakteure:

**03.06.–06.08.2017:** »Stadt-Land-Fluss« Seidenarbeiten von Barbara Alfen (Mi.-So. von 10-18 Uhr, Crêperie Nordheim)

**11.06.2017:** »Der Mee muss sich scho` wirklich plag« – mit Hans Driesel und Hans Heiligenthal. (Tickets 15 Euro, Reservierung unter: ☎ 09321 23355)

**17.06.2017:** »Händel meets Main« mit der Musikschule Marktbreit (21 Uhr, Alter Kranen)

**22.06.–23.07.2017:** »Ganz rein! - Jüdische Ritualbäder in Europa« (Alte Synagoge Kitzingen, Fr.-So. von 10–17 Uhr)

**24.06.–23.08.2017:** Kunstausstellung »Lichtpausen«, Papiushof Sulzfeld am Main (Sa., So. von 14–17 Uhr)

**24.06.–23.08.2017:** Kunstweg »Wassermarsch« in Mainstockheim (Führungen 01.07., 08.07. und 15.07. jeweils 16 Uhr, Rathaus Mainstockheim)

**24.06.2017:** LandArt-Workshop für Kinder (»An der Güß« in Escherndorf, Anmeldung bis 22.06. unter ☎ 09321 928-1104)

**25.06.2017:** Wiesenfest an der Hagenuhle Wilanzheim, ab 10 Uhr

**01.07.–02.7.2017:** »Mein Sternzeichen Aquarius« offenes Atelier bei Annette Fernandes (13–18 Uhr, Landwehrstr. 3, Kitzingen, Zugang Spielplatz)

**02.–09.07.2017:** Galerie auf der Alten Mainbrücke Kitzingen mit Werken von Schülern aller Kitzinger Schulen

**07.07.2017:** Märchen vom, im und um das Wasser auf der Mainfähre Chris-Tina (Anmeldung: ☎ 0151 17829010)

**07.–09.07.2017:** »Alles fließt« Bilder und Objekte von Isolde Folger und Franz Kochseder (15–19 Uhr; KunstKabinett Isolde Folger, Volkach)

**08.07.2017:** »Flussgeschichten«, Premiere im Papiertheater Kitzingen (17 Uhr, Tickets 6–8 Euro)

**14.07.2017:** »Abgetaucht« Kunstprojekt des FLSH Gaibach (Vernissage 19 Uhr, Freibad Volkach)

**15.07.2017:** »Panta rhei«, Aktionen am Skulpturenpark Dettelbach (ab 14 Uhr)

**15.07.2017:** LandArt-Workshop für Kinder am Skulpturenweg Dettelbach (15–17.30 Uhr), Anmeldung bis 12.07. unter ☎ 09321 928-1104

**15.–23.07.2017:** »Textile Blüten am Fluss« Patchwork-Ausstellung; Bürgerzentrum Schrankenstraße Kitzingen.

**23.07.2017:** »Musica Mare« – Vom Klang der Wellen; Konzert und Lichtinstallation mit Uraufführung. Festplatz am Main, Kitzingen. (Tickets 11–18 Euro ☎ 09321 92994545)

**28.07.2017:** Open-Air-Kino »Und ewig fließt der Mee...« Alter Kranen, Marktbreit (Tickets 5 Euro ☎ 0175 6657535)

**29.07.2017:** Open-Air-Kino »Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen«, Alter Kranen Marktbreit (Tickets 8 Euro ☎ 0162 6335566)

**29.07.2017:** Sinfoniekonzert »Von Wasser und Heroen« mit dem United Philharmonic Orchestra Bukarest, Weinfesthalle Escherndorf (VVK 28 Euro), [www.vinotonale.de](http://www.vinotonale.de)

Absenkung der Kreisumlage um 1 Punkt: 41,5 Punkte und damit wiederholt unter den zehn niedrigsten Hebesätzen Bayerns

Zum fünften Mal in Folge ohne neue Schulden. Ende 2017 wird der Schuldenstand auf 16 Millionen Euro gesunken sein, das bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von 179 Euro .

Abbau alter Schulden um 1,9 Millionen Euro

## Haushalt 2017 mit hervorragenden Zahlen

**Kreisumlage:** Da die Realsteuern (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer) den Gemeinden zustehen, erheben Kreise zur Deckung des Finanzbedarfs eine Kreisumlage von den kreisangehörigen Gemeinden.

Absenkung der Kreisumlage trotz einer um 0,3 Punkte angehobenen Bezirksumlage.

**Bezirksumlage:** Auch die Bezirke verfügen nicht über eigene Steuereinnahmen. Der Haushalt wird auf zwei Wegen finanziert: 1. Leistungsentgelte für die Benutzung der bezirkseigenen Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser). 2. Durch die Bezirksumlage, die von den Landkreisen und kreisfreien Gemeinden des jeweiligen Bezirksamtes erhoben wird.

Der Kreishaushalt setzt sich zusammen aus dem Verwaltungs- und dem Vermögenshaushalt.

**Verwaltungshaushalt:** Einnahmen aus der Kreisumlage, den Schlüsselzuweisungen, weitere Finanzausgleichsmittel sowie sonstigen Einnahmen. Aus dem Verwaltungshaushalt müssen die Posten Bezirksumlage, Personal, Schulen, Sozial- und Jugendhilfe, Schuldzinsen sowie sonstige Ausgaben finanziert werden.

Von Corinna Petzold

Kürzlich haben die Kreisträte den Haushalt für den Landkreis Kitzingen verabschiedet. Harmonisch und einstimmig sind die vorangegangenen Beratungen verlaufen, was sich auch in den Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen widerspiegelte.

Landrätin Tamara Bischof ging auf die hervorragenden Rahmenbedingungen ein, betonte aber: «Dass wir als Landkreis jetzt so gut dastehen, das haben wir uns über viele Jahre hinweg hart erarbeitet, indem wir bei all unserem Tun und Handeln stets nach der wirtschaftlichsten Lösung suchen!»

Der Landkreis und seine Gemeinden können nur die notwendigen günstigen Rahmenbedingungen schaffen, Motor seien die heimischen Betriebe, ihre Beschäftigten und alle Bürger. «Die Gestaltung der Rahmenbedingungen scheint uns aber offensichtlich recht gut gelungen zu sein, denn wir können uns im Landkreis über ein Plus von mehr als 1 000 Bürgern freuen.» Der Kreis und die Gemeinden werden alles tun, dass dieser Trend anhalte.

Stefan Güntner sprach für die CSU und attestierte dem Kreis «kluge Investitionen». Josef Mend (Freie Wähler) sprach sogar von einer der angenehmsten Haushaltsberatungen in seiner langjährigen Erfahrung und auch Robert Finster (SPD) bedankte sich bei den solide wirtschaftenden Unternehmern und ihren Angestellten, die gemeinsam unseren Landkreis stark machen würden.

Auch Hans Plate (Bündnis 90/Grüne) und Reinhard Trumpf (ÖDP) hatten lobende Worte für den Kreishaushalt, sodass er am Ende einstimmig verabschiedet wurde.

**Vermögenshaushalt:** Setzt sich zusammen aus Zuschüssen vom Land und Investitionspauschalen, sonstigen Einnahmen, ggfs. einer Kreditaufnahme (seit fünf Jahren nicht der Fall) sowie dem Sollüberschuss aus dem Verwaltungshaushalt. Hieraus werden wichtige Investitionen des Landkreises wie Straßen- oder Hochbau sowie die Tilgung der Kredite finanziert.

Trotz Schuldenabbau und ohne Kreditaufnahme, Investitionen in Höhe von 9 Millionen Euro.

**Investitionen:** 3,9 Millionen Euro in den Hochbau (Sanierung FOS/BOS, Abbruch ehemalige Realschule Kitzingen, Bau Wertstoffhof, Umbau am Landratsamt sowie am Kreisbauhof)

**Investitionen:** Rund 3,6 Millionen Euro in den Tiefbau (Ausbau von Teilstrecken unserer Kreisstraßen KT 24 zwischen Wiesentheid und Untersambach sowie der KT 16 zwischen Willanzheim und der Umgehung Knauf. Außerdem beteiligt sich der Kreis am Bau eines Kreisels an der Kreuzung KT 19 und der B8 bei Iphofen. Zudem stehen noch einige Deckenbaumaßnahmen an – dort wo noch kein Ausbau nötig ist.)

**Investitionen:** Über 1,1 Millionen Euro für verschiedene Beschaffungen (Feuerwehr, Bauhof, Schulen, Kompostwerk Klosterforst und Landratsamt)

# Gemeinschaftsprojekt «Landsleute helfen Landsleuten» ist gestartet

Von Corinna Petzold

«Landsleute helfen Landsleuten» heißt ein neues Gemeinschaftsprojekt von Landratsamt, wirKT, Astrid Glos, der Integrationsbeauftragten der Stadt, der Diakonie, des Dekanats sowie des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Im Grunde geht es darum, dass bereits gut integrierte Migranten Landsleuten Hilfestellung bei ihren ersten Schritten in Deutschland leisten.

In mehreren Treffen wurden die neun interessierten Teilnehmer geschult und zu verschiedenen Themen wie Asylverfahren, Krankenkasse, Wohlfahrtsverbände und die verschiedenen Hilfemöglichkeiten informiert. Zusammengefasst wurde alles in einem dicken Ordner, der künftig als Leitfaden bei der Beratung dienen kann.

Einige von ihnen leben schon viele Jahre in Deutschland und sind sowieso schon unterstützend tätig. Nun wird ihr Einsatz über wirKT koordiniert. «So können wir gezielter helfen und Ehrenamtliche vermitteln», erklärt Clemens Hartmann von der Koordinierungsstelle einen Vorteil. Auch die anderen Vorteile liegen auf der Hand: Die Ehrenamtlichen haben ein ähnliches Schicksal durchlaufen, wissen also wie



Corinna Petzold

Sie alle sind bereits gut integriert, nun möchten sie Landsleuten helfen. Abdulhafees Alheraki (links vorne), Yamen Halowani, Samr Alsliman, Farzaneh Biria und Mitte Motiea Halowani, Parviz Mansourie, Annemarie Mansourie und Naouel Jebabli. Betreut werden sie von Astrid Glos (letzte Reihe von links), Cornelia Furkel (Ausländerbehörde Landratsamt), Clemens Hartmann (wirKT), Stefanie Vielweber (Dekanat, Wohnraumvermittlung) sowie Sandra Baumeister (Migrationsberatung Paritätischer Wohlfahrtsverband).

sich ihre Landsleute fühlen, sie können dolmetschen und sind ganz nebenbei noch ein gutes Vorbild gelungener Integration. «Wir hoffen, dass sich noch weitere Migranten für unser Projekt interessieren», erklärt Astrid Glos, die Integrationsbeauftragte der Stadt Kitzingen bei der offiziellen Übergabe der Urkunden an die Teilnehmer.

## Kontakt // Info

Koordinierungsstelle wirKT  
Clemens Hartmann  
☎ 09321 9254284  
☎ 0160 3654416  
✉ info@ehrenamt-wirkt.de

## Ansprechpartnerin für Wohnraumvermittlung

Mit Stefanie Vielweber hat das Dekanat Kitzingen eine Stelle zur Vermittlung von Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge geschaffen.

Vielweber fungiert als Schnittstelle zwischen anerkannten Flüchtlingen, die dringend eine Wohnung suchen, weil sie aus der Gemeinschaftsunterkunft oder der dezentralen Einrichtung ausziehen müssen und den Vermietern. Fragen können unverbindlich geklärt und etwaige Barrieren abgebaut werden. Da immer mehr Flüchtlinge anerkannt



Corinna Petzold

Stefanie Vielweber

werden, sind Wohnungen und Häuser dringend gesucht. Stefanie Vielweber ist über jeden Tipp dankbar.

Corinna Petzold

## Kontakt // Info

Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge  
Stefanie Vielweber  
☎ 09321 2684743  
✉ wohnraum@Evang-Dekanat-Kitzingen.de

# Sortieranlage Fröhstockheim geschlossen

Von Reinhard Weikert

Aufgrund eines Pächterwechsels ist die Sortieranlage Fröhstockheim bis auf Weiteres geschlossen. Die Abfallberater informieren in diesem Artikel über alternative Abgabemöglichkeiten für Elektroaltgeräte und weitere Abfälle, vor allem aus dem Bau- und Renovierungsbereich.

Viele Jahre lang wurde die Sortieranlage in Fröhstockheim von der Entsorgungsfirma Veolia Umweltservice Süd betrieben. Nun steht ein Pächterwechsel an, weswegen die Anlage bis auf Weiteres geschlossen bleibt. Wann mit einer Wiedereröffnung zu rechnen ist, lässt sich derzeit nicht absehen.

## Abgabe von Elektroaltgeräten: keine Abstriche beim Service

Die Sortieranlage Fröhstockheim funktionierte im Landkreis Kitzingen u. a. auch als zentrale Annahmestelle für ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte. Aufgrund der sich abzeichnenden Schließung wurde die Abgabe von Elektroaltgeräten in Teilen neu aufgestellt.

Als zentrale Annahmestelle fungiert künftig der **Wertstoffhof Kitzingen** in der Richthofenstr. 43. Hier werden – wie bisher schon – nahezu alle Elektro- und Elektronikaltgeräte aus privaten Haushalten kostenfrei angenommen, allerdings nur in haushaltsüblichen Mengen. Einzig Photovoltaikmodule können hier nicht abgegeben werden.

Das **Kompostwerk Klosterforst**, zwischen Hörblach und Großlangheim gelegen, wurde als neue Übergabestelle für Elektroaltgeräte eingerichtet. Hier können Photovoltaikmodule angeliefert werden. Die Anlage steht darüber hinaus für Anlieferungen von größeren Mengen an Elektroaltgeräten aus privaten Haushalten, die den haushaltsüblichen Rahmen sprengen, zur Verfügung. Dazu ist es aber zwingend notwendig, vorab mit dem Personal des Kompostwerks einen Anliefertermin zu vereinbaren: ☎ 09325 9717-0. Das Kompostwerk hat Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr und am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Einen Überblick über die vielfältigen Abgabemöglichkeiten für Elektroaltge-

räte findet sich auf der Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft unter [www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de).

## Spezialfall Nachtspeicheröfen

Nachtspeicherheizgeräte (dazu zählen beispielsweise Nachtspeicheröfen, Elektrospeicherheizgeräte) werden weiterhin kostenfrei angenommen, jetzt allerdings ausschließlich am Wertstoffhof Kitzingen. Aufgrund des nicht unerheblichen Gefahrenpotenzials dieser Geräte (z. B. Asbest, chromathaltige Speichersteine, PCB-haltige Teile) muss die Abgabe unbedingt vorab mit der Abfallberatung abgestimmt werden.

Ausgestattet mit einem sogenannten Herkunftsnachweis, können die Geräte dann nach telefonischer Vereinbarung eines Anliefertermins am Wertstoffhof abgegeben werden. Anlieferungen ohne Herkunftsnachweis und Terminabstimmung werden konsequent abgewiesen.

## Sortieranlagen in der Region

Aufgrund ihrer zentralen Lage im Landkreis Kitzingen wurde die Sortieranlage Fröhstockheim in der Vergangenheit häufig für die Entsorgung von speziellen Abfällen, vor allem aus dem Bau- und Renovierungsbereich, angelaufen. Aufgrund der Schließung der Anlage heißt es nun, sich nach Alternativen umzuschauen.

Abfälle aus den Bereichen Bau und Renovierung, denen in den Infobroschüren der Abfallberatung der Entsorgungsweg «Sortieranlage» zugewiesen wird, können beispielsweise an der **Sortieranlage der Würzburger Recycling GmbH (WRG)** kostenpflichtig angeliefert werden.

Solange die Fröhstockheimer Anlage nicht wieder zur Verfügung steht, hat sich darüber hinaus der Landkreis Schweinfurt im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit dazu bereit



Harald Heinritz / abfallbild.de

Auf unbestimmte Zeit geschlossen: die Sortieranlage in Fröhstockheim



erklärt, Abfälle aus dem Landkreis Kitzingen mit dem Etikett «Entsorgungsweg Sortieranlage» am **Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle** anzunehmen.

Abfälle aus dem Bau- und Renovierungsbereich nimmt unter bestimmten Voraussetzungen außerdem die Firma **Knettenbrech + Gurdulic** an.

## Aufgebohrt

Bisher konnten geringe Mengen an Bau- und Renovierungsabfällen lediglich bis zu einem Kubikmeter kostenpflichtig am Wertstoffhof Kitzingen als Kleinmenge Restabfall abgegeben werden. Um die derzeitige Schließung der Fröhstockheimer Anlage ein Stück weit zu kompensieren, hat sich das Team der Kommunalen Abfallwirtschaft dazu entschlossen, die Mengengrenzung für Anlieferungen von Kleinmengen Restabfall am Wertstoffhof auf zwei Kubikmeter zu erhöhen. Die Gebühr für die Abgabe bleibt unverändert: 4,50 Euro pro angefangene 70 Liter Abfall. Mit dieser Maßnahme will der Landkreis dazu beitragen, dass man sich bei überschaubaren Mengen an Bau- und Renovierungsabfällen den jetzt weiteren Weg zu einer Sortieranlage sparen kann.

## Kontakt // Info

Kommunale Abfallwirtschaft  
Abfallberatung

Harald Heinritz

☎ 09321 928-1206

✉ abfall@kitzingen.de



Petra Hoels, FABION Markt + Medien / abfallbild.de

### Sortieranlage Würzburg

#### Standort

Würzburg,  
Gattinger Str. 24  
Nähe Müllheizkraftwerk

#### Öffnungszeiten

Montag - Freitag 7:00 - 16:30 Uhr  
Samstag geschlossen

#### Kostenpflichtige Annahme

- Abfälle von anderen Herkunftsbereichen und Privathaushalten
- Bauabfälle zur Entsorgung
- Baustellenabfälle
- Problemabfall aus anderen Herkunftsbereichen

#### Preise und Annahmebedingungen

Betreiberfirma Würzburger Recycling GmbH (WRG): ☎ 0931 27965-0

### Fa. Knettenbrech + Gurdulic

#### Standort

Kitzingen, conneKT 21

#### Preise und Annahmebedingungen

Fa. Knettenbrech + Gurdulic:  
☎ 09321 26290-48

### Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle

#### Standort

Schweinfurt | Geldersheim  
Zufahrt über die Bundesstraße B 19,  
Abfahrt Geldersheim

#### Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:00 - 16:00 Uhr  
Samstag geschlossen

#### Kostenpflichtige Annahme

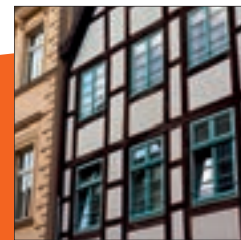
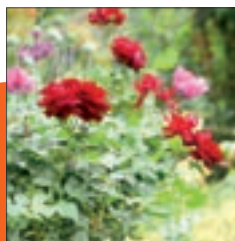
- Abfälle von Privathaushalten und anderen Herkunftsbereichen
- Bauabfälle zur Entsorgung
- Baustellenabfälle

Die Anlieferung dieser Abfälle ist kostenpflichtig und kann bei Abgabe haushaltsüblicher Mengen ohne vorherige Rücksprache erfolgen. Bei größeren Mengen, insbesondere von anderen Herkunftsbereichen, ist zwingend eine vorherige Rücksprache mit dem Abfallwirtschaftszentrum (Herr Huppmann, ☎ 09721 55-598) erforderlich. Bei Nichtbeachtung wird die Anlieferung abgewiesen.

- Festgebundene Asbestabfälle  
**Annahme von Asbestabfällen nur montags und dienstags!**
- Künstliche Mineralfaserabfälle

#### Preise und Annahmebedingungen

Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle:  
☎ 09721 388544-0



Fotos: Mechthild Engert, Rainer Sturm / pixelio.de

## Tag der offenen Gartentür am Sonntag, 25. Juni

Verborgene Gartenschätze im Landkreis öffnen ihre Türen am Sonntag, den 25. Juni 2017, von 10 bis 17 Uhr.

Von Astheim, über Sommerach, Mainstockheim, Marktsteft, Kleinslangheim, Iphofen und Kitzingen-Hohenfeld erleben Besucher die Fülle der Gartenkultur im Kitzinger Land. Unter den 18 Gärten finden sich Wohn-, Nutz- und Kräutergärten, Gartenhöfe, ein Schulgarten und ein Bibelgarten. Auch der Friedhof um die Bergkirche in Hohenfeld, der älteste «letzte Garten» im Landkreis, kann unter kundiger Führung besichtigt werden. Gemeinsam ist allen teilnehmenden Gärten, bei aller Unterschiedlichkeit der Gartenstile und Gartentypen, dass persönliche Paradiesgärten gewachsen sind, die auch die Besonderheiten des jeweiligen Ortes zeigen.

Beschreibungen, Fotos und einen Routenplaner finden Sie unter [www.kitzingen.de/offene-gaerten](http://www.kitzingen.de/offene-gaerten)

Vorab werden einige Gärten vorgestellt, im Rahmen eines Vortrages zum Thema «Gärtnern im Zeichen von Klimaschutz und Klimawandel». Dienstag, 20. Juni 2017, 19 Uhr, über vhs Kitzingen, Ort: Alte Synagoge Kitzingen, Referentin ist Kreisfachberaterin Mechthild Engert

Mechthild Engert

## Kontakt // Info

Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landschaftspflege  
Mechthild Engert

☎ 09321 928-4205

✉ [mechthild.engert@kitzingen.de](mailto:mechthild.engert@kitzingen.de)

## EC-Bezahlung nun auch im Landratsamt möglich

Bürger, die sich den (leider) oft sehr langen Weg zum Kassensautomaten im – historisch bedingt sehr komplexen – Landratsamt ersparen wollen, können ab sofort in drei Sachgebieten vor Ort per EC-Karte mit PIN-Eingabe bezahlen. Die Kreisfinanzverwaltung hat in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet «Informations- und Kommunikationstechnik» sowie der Sparkasse Mainfranken Würzburg neue EC-Kartenzahlungsmöglichkeiten in folgenden Sachgebieten eingerichtet, die einen besonders weiten Weg zum Kassensautomaten haben:

» **Gesundheitsamt**, Alte Poststraße 6b (Gebäude 10) – zuständig unter anderem für Schulgesundheit, Mütterberatung, Gesundheitsförderung

» **Öffentliche Sicherheit und Ordnung**, Kaiserstraße 4 (Gebäude 8) – zuständig unter anderem für Waffenrecht, Jagd-, Fischerei-, Waldrecht

» **Bauamt**, Kaiserstraße 4 (Gebäude 8) – zuständig unter anderem für Bauleitplanung, Bauordnung, Wohnraumförderung, Denkmalförderung.

Auch bei einer Zahlung mit EC-Karte erhält jeder Kunde einen detaillierten Beleg über seine Verwaltungsgebühren, der Zahlungsvorgang selbst erfolgt analog zu EC-Kartenzahlungen in der allgemeinen Geschäftswelt.

Die Finanzsachgebietsleiterin Ute Sanzenbacher appelliert daher an alle Bürger, den neuen, zeitsparenden Bürgerservice auch tatsächlich zu nutzen: «Vergessen Sie bitte Ihre EC-Karte mit PIN nicht, wenn Sie in einem der Sachgebiete zu tun haben und zahlen Sie eventuell anfallende Verwaltungsgebühren dort bequem bargeldlos vor Ort.» Nur wer nicht mit Karte zahlen möchte, muss auch künftig den Weg zum Kassensautomat auf sich nehmen.

Ute Sanzenbacher

## Finanzspritze für den Denkmalschutz

Die Pflege und der Schutz von Denkmälern liegen dem Landkreis sehr am Herzen. Jährlich werden daher im Kreishaushalt mindestens 75 000 Euro an Fördergeldern bereitgestellt. Die Höchstförderung für Privatmaßnahmen beträgt 5 000 Euro, für archäologische Maßnahmen 3 000 Euro.

Grundlage für die Förderung sind nicht die Gesamtkosten einer Instandsetzungs- bzw. Renovierungsmaßnahme, sondern die Summe des Mehraufwands, die durch Anforderungen der Denkmalpflege entsteht. Der Zuschuss des Landkreises beträgt derzeit 15 Prozent für denkmalpflegerische Maßnahmen (z. B. Außen- und Innenrenovierungen, Fassaden-, Bildstock- und Hoftorsanierungen etc.) bis zu maximal 5 000 Euro.

Diese finanzielle Unterstützung gibt es aber lediglich für Privatpersonen, für kirchliche bzw. kommunale Projekte können keine Zuwendungen gewährt werden (Ausnahme: archäologische Grabungen von Kommunen).

Die Unterstützung erfolgt unabhängig von anderen Fördermöglichkeiten. Die Anträge können direkt beim Landratsamt Kitzingen, Doris Lang, gestellt werden.

Doris Lang

## Kontakt // Info

Denkmalförderung

Doris Lang

☎ 09321 928-6105

✉ [doris.lang@kitzingen.de](mailto:doris.lang@kitzingen.de)

Eine Saatgutmischung zum Schutz des Grauen Langohrs

# Ein Garten für Nachtschwärmer

Von Christian Söder

In unserem Landkreis lebt das Graue Langohr, eine Fledermausart, die warme Regionen des Flachlands und die Kulturlandschaft bevorzugt. Glücklicherweise haben wir noch einige kleine Kolonien dieser sehr seltenen und streng geschützten Tiere. Deshalb zielt das diesjährige Fledermausprojekt des Landschaftspflegeverbands Kitzingen auf diesen unauffälligen Untermieter.

Das Graue Langohr bleibt gerne am gleichen Ort, es bezieht sein Quartier in direkter Nähe zu uns Menschen, in den ruhigen, alten Dachstühlen unserer Dörfer und Städte. Durch seine unauffällige und zurückgezogene Lebensweise wird es meist gar nicht bemerkt. Deshalb werden die Rückzugs- und Tagesverstecke bei Sanierungsarbeiten oft übersehen und unabsichtlich zerstört.

Das Graue Langohr geht im direkten Umfeld seiner Quartiere auf nächtliche Insektenjagd, es fliegt keine weiten Strecken. Es jagt in Gärten, auf naturbelassenen Wiesen, in Streuobstbeständen oder entlang von Hecken. Das Graue Langohr jagt bevorzugt Nachtschmetterlinge, deren Anzahl jedoch deutlich zurückgeht. Dieser Nahrungsmangel



das Graue Langohr

ist einer der Hauptgründe seiner Gefährdung. Mit einer blütenreichen Gestaltung von Gärten und Freiflächen, aber auch mit der Saatenmischung für Nachtfalter kann jeder Falter und Fledermaus unterstützen.

Die Saatenmischung enthält über 20 verschiedene Pflanzen, um Nachtfalter zu fördern. Gewöhnliche Nachtviole, Weiße Lichtnelke und verschiedene Nachtkerzen spenden Nektar. Nachdem es ohne Raupe keinen Schmetterling gibt, enthält die Mischung auch Futterpflanzen für die Nachtfalterraupen, zum Beispiel Wilde Malve oder Wiesen-Platterbse. Diese spezielle Mischung wurde mit Saatgutexperten entwickelt und durch Mittel des Landschaftspflegeverbands finanziert. Das Saatgut für 5 m<sup>2</sup> kann unentgeltlich beim Landschaftspflegeverband Kitzingen von Kindergärten und Schulen, Städten, Gemeinden und Privatgartenbesitzern bezogen werden, die Flächen für Nachtfalter zum Blühen bringen möchten.

Wer eine größere Fläche anlegen möchte, kann sich an die am Ende genannten Ansprechpartner wenden. Dar-

über hinaus berät die Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege bei der Anlage und Pflege von Gärten und Freiflächen, die nachhaltig, fledermaus- und insektenfreundlich sind. Auch Exkursionen mit dem Fledermausbeauftragten und allgemeine Informationen zu den Nachtschwärmern sind möglich.

## Kontakt // Info

Landschaftspflegeverband  
Markus Schmitt

☎ 09321 928-6230

✉ markus.schmitt@kitzingen.de

Kreisfachberatung für Gartenkultur  
und Landschaftspflege  
Mechthild Engert

☎ 09321 928-4205

✉ mechthild.engert@kitzingen.de

Fledermausbeauftragter  
Christian Söder

☎ 0157 71966810

✉ info@naturgefalter.de



Die Saatmischung für Fledermäuse und Nachtfalter

Christian Söder



## Generationswechsel beim Organisationsteam

von Thilo Penzhorn

Eine Ära geht zu Ende. Über 16 Jahre hat Dr. Wolfgang Karmann die gesamte Organisation des mittlerweile weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannten Krankenhauslaufes verantwortet und umgesetzt.

In diesem Jahr wird der Krankenhauslauf am **Freitag, den 7. Juli um 18:30 Uhr** vor dem Haupteingang der Klinik in der Keltenstraße 67, Kitzingen, unter neuer Führung starten.

Im künftigen Organisationsteam sind neben neuen Personen auch viele erfahrene Kräfte vertreten, die von nun an die Organisation übernehmen werden. Die Verantwortung übergibt Dr. Karmann an Philipp Zabel, einen prominenten Läufer aus den Reihen der Klinik, der von nun an das Gesicht für den Kran-

kenhauslauf sein wird. Ihm zur Seite stehen Klinikvorstand Thilo Penzhorn und Wirtschaftsleiter Dieter Zängler, der zugleich auch Geschäftsführer des Fördervereins der Klinik Kitzinger Land ist, sowie Dr. Roland Voß, Vorsitzender des Fördervereins, Emanuela Gattari und Gaby Greb aus der Verwaltung, Beratung und Unterstützung zur Durchführung des Krankenhauslaufes 2017 bekommt das neue Team von Dr. Karmann und Ingrid Rügamer-König.

Seit vielen Jahren unterstützt die Sparkasse Mainfranken das Projekt tatkräftig. Die Erlöse, die durch Startgelder und Sponsoring realisiert werden, gehen zu 100 Prozent an den Förderverein der Klinik, der wiederum Anschaffungen für die Klinik tätigt, die der Versorgung der Bevölkerung zugutekommt.



v.l.n.r.: Dr. Roland Voß (Vorsitzender des Fördervereins), Dieter Zängler (Geschäftsführer des Fördervereins), Ingrid Rügamer-König (Sekretariat Dr. Karmann), Dr. Wolfgang Karmann (Chefarzt), Philipp Zabel (Assistenzarzt), Thilo Penzhorn (Vorstand der Klinik), Gaby Greb (Sekretariat Verwaltung), Emanuela Gattari (Verwaltung)

## Katharina Gottwalt Berufsfachschule

von Katharina Gottwalt

An der Berufsfachschule für Krankenpflege der Klinik Kitzinger Land laufen bereits der 51. Kurs in der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege und der 3. Kurs in der Krankenpflegehilfe. Seit 2012 ist Katharina Gottwalt mit der Vertretung der Schulleitung beauftragt und seit Februar dieses Jahres kommissarisch als Schulleiterin tätig.

Frau Gottwalt hat einen interessanten beruflichen Werdegang hinter sich. Nach Abitur und Ausbildung zur Krankenschwester studierte sie an der Fachhochschule Bielefeld von 2002 bis 2006 im Fachgebiet Berufspädagogik. Seit 2009 ist sie an unserer Berufsfachschule sowohl im theoretischen Unterricht als auch in der fachpraktischen Ausbildung tätig. Ihr ist es ein besonderes Anliegen, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Pflegepraxis zu überführen. Aus diesem Grunde absolvierte sie berufsbegleitend ein zusätzliches Hochschulstudium im Bereich Bildung und Medien – eEducation und schloss dies erfolgreich mit dem akademischen Grad des Masters ab.

Ihre gegenwärtigen Aufgabenbereiche liegen unter anderem in der Führung des Lehrerkollegiums, im Unterrichten der einzelnen Kurse, der Ablauforganisation, der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und in der engen Zusammenarbeit mit der Schulbehörde, Klinikleitung und Pflegedienstleitung.

Um die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege zukunftsicher zu machen, arbeitet sie federführend in der Ausarbeitung neuer

Jürgen Braun, Klinik Kitzinger Land



## It für Krankenpflege

### Gesichter der Klinik



Katharina Gottwalt

Klinik Kitzinger Land

innovativer Unterrichtskonzepte. Dazu gehört unter anderem die frühzeitige Ausrichtung unserer Berufsfachschule für Krankenpflege auf die Akademisierung der Pflegekräfte.

Seit vier Jahren besteht zwischen der Hamburger Fernhochschule HFH und unserer Bildungseinrichtung ein Kooperationsvertrag. Dieser ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, im 2. Ausbildungsjahr ein duales Studium im Fachgebiet Health Care Studies zu beginnen und dieses nach der Ausbildung berufsleitend mit dem Abschluss Bachelor of Science zu beenden. Das

Angebot wurde bereits von sechs Schülerinnen wahrgenommen.

Die Ausbildung der Schüler und Schülerinnen umfasst neben dem theoretischen Unterricht auch einen umfangreichen praktischen Teil. Dieser wird in der Klinik Kitzinger Land und in zahlreichen kooperierenden Gesundheitseinrichtungen absolviert. Ziel der praktischen Ausbildung ist neben dem Erwerb von pflegetechnischen Fähigkeiten auch die Entwicklung von Kompetenzen, um Patienten professionell versorgen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Katharina Gottwalt im vergangenen Jahr die Initiative ergriffen

und das Kollegium ermuntert, ein zukunftsfähiges Praxisbegleitkonzept zu entwickeln und umzusetzen.

Ein großes Anliegen ist ihr die Sicherung einer qualitativ guten Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie in der Krankenpflegehilfe in unserer Klinik. Jedes Jahr können beide Ausbildungen an der Berufsfachschule der Klinik Kitzinger Land begonnen werden. Eine Bewerbung lohnt sich in jedem Fall. Ein erfolgreicher Abschluss garantiert einen sicheren Arbeitsplatz und eröffnet viele verschiedene Karriereöglichkeiten. Frau Gottwalt hat diese Chancen genutzt.

### Berufsfachschule für Krankenpflege – Klinik Kitzinger Land

Sie interessieren sich für die

#### Ausbildung zur / zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in?

An unserer Berufsfachschule für Krankenpflege bieten wir jährlich bis zu 21 Ausbildungsplätze an. Die Klassengröße gewährleistet ein individuelles Eingehen auf die Schüler/innen. Die anspruchsvolle Ausbildung dauert drei Jahre und wird mit dem Staatsexamen abgeschlossen.

Wir bieten Ihnen:

- » Ausbildungsvergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
- » Freiraum für Ideen und Mitgestaltung der Ausbildung
- » Unterstützung durch gezielte Anleitung im Rahmen der praktischen Ausbildung
- » Dienstkleidung

Wir erwarten von Ihnen:

- » Mittleren Bildungsabschluss oder
- » Hauptschulabschluss und eine abgeschlossene zweijährige Berufsausbildung oder Erlaubnis als Krankenpflegehelferin / Krankenpflegehelfer
- » gesundheitliche Eignung.

Ist Ihre Neugierde geweckt? Richten Sie Ihre Bewerbungsschreiben für den Ausbildungsbeginn Oktober 2017 mit aussagefähigen Unterlagen an die

**Berufsfachschule für Krankenpflege, Klinik Kitzinger Land  
Keltenstraße 67, 97318 Kitzingen**

Für telefonische Auskünfte steht Frau Ritz, ☎ 09321 704-381, zur Verfügung.

**Es sind noch Plätze frei – Ihr Start für eine sichere Zukunft!**

# Was ein gutes Leben ausmacht: Nachhaltigkeit als zentrales Thema

Von M. Engert und C. Petzold

Nachhaltiges Leben ist eines der zentralen Themen unserer Gegenwart, denn auch die nachfolgenden Generationen sollen eine lebenswerte und friedliche Umwelt vorfinden, mit einer Vielfalt an Tieren und Pflanzen, gesunden Nahrungsmitteln, frischem Wasser und allem, was ein gutes Leben ausmacht. Nachhaltigkeit zieht sich durch alle unsere Lebensbereiche, vom Einkaufen über den Energieverbrauch, von der Wahl unserer Fortbewegungsmittel, von der Freizeitgestaltung bis zum Bauen, Wohnen und Arbeiten.

Es ist ein weltweites Ziel, eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, vor allem soll «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (BNE) eingesetzt werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Die Bayerische Staatsregierung hat sich zum Ziel gesetzt, in jedem Landkreis BNE-Einrichtungen zu schaffen.

Der Landkreis unterstützt diese Ziele und hat das Projekt BNE auf den Weg gebracht. Von Beginn an war klar, dass es bereits viele Einrichtungen, Initiativen und engagierte Bürger gibt, mit denen gemeinsam ein Konzept erarbeitet wird. Nach Expertengesprächen und einem Fachforum, stand nun die Maßnahmenwerkstatt auf dem Programm.

## Engagierte Diskussion

Mit konkreten Vorschlägen für ein Leitbild und drei mögliche BNE-Schwerpunkte im Landkreis starteten rund 70 Teilnehmer in eine engagierte Diskussion und Weiterentwicklung für die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Deutlich geworden war aus allen vorherigen Gesprächen und Diskussionen, die das beauftragte Büro KORIS geführt

hat, wie reich der Landkreis Kitzingen ist: Reich an Naturschönheiten und Naturschätzen, an Artenvielfalt, reich an Bodenschätzen und reich an Nahrung aus der Natur.

Doch als «Hotspot» des Klimawandels – wie Kitzingen auch bezeichnet wird – hält der Landkreis den Rekord als heißester Fleck Deutschlands. Hitze und zunehmende Wasserknappheit stellen uns alle vor neue Herausforderungen. So betrifft die Trockenheit Bauern, Gärtner und Winzer unmittelbar, doch auch der Wasserbedarf jedes einzelnen muss gesichert werden. Die extremen Hitzeperioden belasten darüber hinaus viele Menschen.

Auf der anderen Seite gibt es bereits Leuchttürme in Sachen BNE, wie das Kloster Münsterschwarzach, das Geistliche Zentrum Schloss Schwanberg sowie viele Angebote der Volkshochschule und des Kreisjugendrings. In der Region wächst eine einzigartige Vielfalt an Obst, Gemüse und Feldfrüchten. «Hier gibt es alles regional», ist ein Fazit. Einzelne Initiativen beschäftigen sich mit Themen wie dem Erhalt der Vielfalt lokaler Sorten für Gartenbau und Landwirtschaft, auch dem fairen weltweiten Handel.

Aus der Summe der Herausforderungen, die sich speziell an den Landkreis Kitzingen stellen und der vielen vorhandenen positiven Aktivitäten haben sich drei Schwerpunkte für das BNE-Projekt ergeben:

- » Hotspot Klimawandel – Klimawandel und Wasser
- » Nachhaltige Landnutzung und Ernährung
- » BNE und Persönlichkeitsentwicklung.

In der Maßnahmenwerkstatt wurden diese drei möglichen Schwerpunkte diskutiert und unter den Gesichtspunkten Vernetzung und Kommunikation, BNE-Qualifizierung und BNE-Bildungsmodule weiterentwickelt.

Deutlich wurde, dass das Thema nachhaltiger Konsum, und dazu gehört auch die Ernährung, alle Bürger betrifft. Im Landkreis werden auf der einen Seite eine Vielzahl an unterschiedlichen Lebensmitteln angebaut. Ernährt man sich regional und saisonal, spart das Energie und Wasser und unterstützt die Betriebe vor Ort. Auf der anderen Seite sind Wein-, Obst-, Gartenbau und Landwirtschaft unmittelbar von den Klimaveränderungen betroffen. BNE richtet sich an alle, was das einhellige Ergebnis, es gilt, lebenslang zu lernen und gemeinsam neue Wege zu finden und zu gehen.

## Wasser-Effizienz-Tisch

Die Einrichtung eines «Wasser-Effizienz-Tisches», analog eines Runden Tisches, an dem sich Akteure um Probleme rund um dem Wassermangel und möglichen Lösungen austauschen können, wurde ebenso vorgeschlagen, wie die Weiterbildungen für Gästeführer in Sachen Nachhaltigkeit, die Erarbeitung eines Leitfadens für ein nachhaltiges (Wein)-Fest sowie vieles mehr.

Deutlich wurde, dass eine BNE-Koordinierungsstelle geschaffen werden sollte, die künftig die Angebote bündeln und auch mitentwickeln soll. Bürger sollen beraten und unterstützt werden, Ideen für Nachhaltigkeit zu erarbeiten und umzusetzen. Auch die Vernetzung ist ein wichtiges Ziel.

Wie eine Einrichtung am Ende aussehen und in welcher Form eine staatlich anerkannte Umweltstation entstehen wird, wird noch konkret erarbeitet und von den politischen Gremien beschlossen. Leitbild und Handlungsprogramm mit den drei vorgeschlagenen Schwerpunkten und den vielen Vorschlägen für Maßnahmen, werden Ende Mai den Mitgliedern des Umweltausschusses vorgestellt. Das BNE-Konzept wird über das europäische LEADER-Programm gefördert.



Corinna Petzold

# ...plötzlich war die Geflügelpest mitten im Landkreis

Von Dr. Uwe Knickel

Die Geflügelpest hat im Februar und März dieses Jahres die Gemüter im Landkreis Kitzingen sehr bewegt. Nachdem bereits seit Ende letzten Jahres immer mehr Fälle von Wildgeflügelpest diagnostiziert wurden, war es im Februar im Landkreis Kitzingen so weit: Der erste Fall von Geflügelpest in einem Hausgeflügelbestand musste beklagt und von Seiten des Veterinäramtes Kitzingen bekämpft werden.

Es folgten: Tötung des Geflügels im betroffenen Bestand, Einrichtung eines Sperr- und Beobachtungsgebietes mit massiven Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Handel von Eiern, Geflügel und Geflügelfleisch in den Restriktionszonen. Bereits seit 18. November 2016 galt die allgemeine Stallpflicht in Bayern, am 23. November folgte das bayernweite Verbot von Geflügelausstellungen und Geflügelmärkten.

## Zu kurz gedacht!

Ein Großteil der betroffenen Geflügelhalter war Hobbyhalter. Oft herrschte die Meinung, man riskiere mit dem Verstoß gegen die Stallpflicht und die zu ergreifenden Biosicherheitsmaßnahmen lediglich ein kleines Bußgeld und unter Umständen den überschaubaren Verlust der eigenen Tiere aufgrund der Geflügelpest. Zu kurz gedacht!

Jeder neue Fall der Geflügelpest in Hausgeflügelbeständen verzögert die

Aufhebung der Sperrmaßnahmen und erweitert die Restriktionsgebiete. Darunter leiden neben Hobbyhaltern auch viele landwirtschaftliche Betriebe, die auf die Einkünfte aus der Geflügelhaltung angewiesen sind. Hier stellt sich die Frage nach der sozialen Verantwortung, die jeder gegenüber dem Mitbürger hat! Letztlich riskiert man auch, zivilrechtlich von anderen Geschädigten zur Verantwortung gezogen zu werden.

## Kein Phänomen der Massentierhaltung

Weiterhin wussten viele Hobbyhalter nicht, dass Geflügelhaltung sowohl beim Veterinäramt, beim Landwirtschaftsamt (Betriebsnummer) und auch bei der bayerischen Tierseuchenkasse gemeldet werden müssen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Tierhaltung beruflich oder hobbymäßig motiviert ist!

Hier und da hält sich auch die Meinung, dass die Geflügelpest der «Massentierhaltung» oder schlechtem Futter geschuldet sei. Hier lohnt es sich, Fakten zu analysieren und auf anerkannte Wissenschaftler zu vertrauen. Der Erreger H5N8 wurde entlang der Wildgeflügelzuglinien von Ost nach West nachgewiesen. Allein in Deutschland wurden 700 positive Fälle bei Wildvögeln entdeckt. Auch bei uns und den benachbarten Landkreisen. In Bayern gab es 2017 neun Ausbrüche bei Nutzgeflügel, sieben davon in Kleinhaltungen. Die Zahlen sprechen für sich.

Daraus leiten sich die getroffenen Maßnahmen ab: Nutzbestände können effektiv nur geschützt werden, wenn sie von den Ausscheidungen der Wildvögel so lange getrennt sind, wie mit Virus in der Umgebung zu rechnen ist. Im Rahmen der Untersuchungen hat das Veterinäramt durchaus schön gestaltete, tierschutzgerechte Unterbringungen gesehen. Insbesondere die Halter, die sich bereits bei der letzten Stallpflicht im Jahr 2008 Gedanken gemacht haben, konnten ihren Hühnern überdachte Volieren/Kaltscharräume oder ähnliches anbieten.

## Und in Zukunft?

Die Veterinäre gehen davon aus, dass auch in den nächsten Jahren immer wieder mal Seuchenzüge eine befristete Stallpflicht nötig machen. Als Tierhalter muss man sich darauf einstellen und Vorkehrungen treffen.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen handelt das Veterinäramt nicht aus dem «Bauch» heraus, sondern setzt bestehendes Recht um. Ein Recht, das geprägt ist durch Erfahrungen der erfolgreichen Bekämpfung der Tierseuchen in der Vergangenheit und das den Wandlungen der Seuchen angepasst wird. Eine Tierseuche ist ein Notstand, der leider manchmal auch mit Einschränkungen des Einzelnen zum Nutzen der Allgemeinheit einhergeht. Hier müssen alle im Sinne der sozialen Verantwortung zusammenarbeiten.

# Panorama



Fotos: Harald Heinritz / abfallbild.de, team orange, Kommunalunternehmen Lk Würzburg / abfallbild.de,

## Mülltonne bereitstellen: mit dem Griff zur Straße

«Wie stelle ich meine Mülltonne am besten bereit, um den Müllwerkern die Arbeit zu erleichtern?» Anfragen dieser Art erreichten das Team der Kommunalen Abfallwirtschaft in letzter Zeit häufiger.

Hintergrund dafür ist, dass die neue Abfuhrfirma ausschließlich Müllfahrzeuge einsetzt, die mit zwei Mann besetzt sind: einem Fahrer und einem Lader. Der Lader schiebt die Tonnen zum Müllauto, leert sie und stellt sie anschließend wieder zurück. So genannte Seitenlader, die nur mit einem Mann Besatzung unterwegs sind, kommen also im Landkreis Kitzingen nicht mehr zum Einsatz.

Vor diesem Hintergrund fällt die Antwort auf die eingangs gestellte Frage leicht: Will man den Müllwerkern die Arbeit leichter machen, sollten die Mülltonnen immer mit dem Griff zur Straße aufgestellt werden. So kann der Lader die Tonne leicht zum Müllfahrzeug heranziehen.

Aufkleber auf der Tonne, die andere Vorgaben machen, müssen also zukünftig nicht mehr beachtet werden.

Reinhard Weikert



team orange, Kommunalunternehmen Lk Würzburg / abfallbild.de

## Kompostierbare Bio-Müllbeutel

Trotz jahrelanger intensiver Öffentlichkeitsarbeit trifft man sie immer noch allzu häufig in der Biotonne an. Die Rede ist von den sogenannten kompostierbaren Bio-Müllbeuteln. Im Landkreis Kitzingen ist die Verwendung dieser Beutel nicht zugelassen. Dieses Verbot ist sogar in der Abfallwirtschaftssatzung verankert.

Auf den ersten Blick scheinen biologisch abbaubare Kunststoff-Müllbeutel die ideale Lösung für die Biotonne zu sein. Die oft feuchten organischen Abfälle sind hygienisch verpackt und man tut sogar noch etwas Gutes für die Umwelt. Immerhin werden die verwendeten Biokunststoffe beispielsweise aus Mais- oder Kartoffelstärke hergestellt, zumindest teilweise.

Die Probleme beginnen bei der Verwertung der Bioabfälle. Wer schon einmal eine Anlieferung von Bioabfällen an einer Kompost- oder Vergärungsanlage gesehen hat, kann sich gut vorstellen, dass es unmöglich ist, in einem solchen Haufen Bio-Müllbeutel von normalen Plastiktüten zu unterscheiden. Normale Plastiktüten stören aber die Verwertung massiv. Folglich werden beide meist aussortiert und gelangen als Fremdstoffe ins Müllheizkraftwerk – und zwar mitsamt dem Inhalt.

Außerdem bereiten die Bio-Müllbeutel in der Vergärungsanlage Rothmühle, wo die Kitzinger Biotonnenabfälle seit gut zwei Jahren verwertet werden, große Probleme. Abgesehen davon, dass sie für die Vergärung weitgehend wertlos sind, verrotten sie – anders als die normalen Bioabfälle – nicht schnell genug vollständig. Das aber gefährdet die Qualität des am Ende erzeugten Komposts.

Von daher gilt: Hände weg von kompostierbaren Bio-Müllbeuteln. Zeitungspapier oder Papiertüten sind in der Biotonne die bessere Alternative.

Reinhard Weikert



Harald Heinritz / abfallbild.de

## Für eine saubere Natur: Tour de Müll 2017

Die Tour de Müll geht in die vierte Runde. In der Woche vom **7. bis 14. Oktober 2017** steigt wieder die landkreisweite Flursäuberungsaktion, die in bewährter Weise vom Kreisjugendring Kitzingen und von der Kommunalen Abfallwirtschaft am Landratsamt Kitzingen organisiert wird.

Gespannt sind die Initiatoren, ob sich der Erfolg der letzten Aktion wiederholen lässt oder sogar getoppt werden kann. Vor zwei Jahren hatten 138 Gruppen und Schulklassen mit insgesamt 2500 Teilnehmern bei der Tour de Müll mitgemacht.

Um dieses großartige Engagement für unsere Natur und Umwelt zu belohnen, gibt es für jeden fleißigen Helfer einen Zuschuss von 3,50 Euro, mindestens aber immer 50 Euro für die Gruppe.

Anmelden für die Umweltaktion kann man sich beim Kreisjugendring Kitzingen, der auf seiner Homepage [www.kjr-kitzingen.de](http://www.kjr-kitzingen.de) ein Anmeldeformular eingestellt hat. Anmeldeschluss ist am 22. September 2017.

Reinhard Weikert





Philipp Kuhn ist Leiter der Kommunalen Abfallwirtschaft am Landratsamt Kitzingen

### ■ Kommunale Abfallwirtschaft, was ist darunter zu verstehen?

■ Die Kommunale Abfallwirtschaft nimmt die Aufgaben des sogenannten öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wahr. Dies ist eine Pflichtaufgabe des Landkreises. Die Fachausschüsse und Kreisgremien legen die konkrete Ausgestaltung des Abfallwirtschaftskonzepts fest. Die Kommunale Abfallwirtschaft steuert, regelt und kontrolliert die laufenden Verträge bzw. organisiert die Dienstleistungen, die der Landkreis in Eigenregie erfüllt, z. B. den Betrieb des Kompostwerks im Klosterforst oder der Bauschuttdeponie Iphofen. Weitere wesentliche Aufgaben sind die Nachsorge stillgelegter Deponien, die Gebührenveranlagung und die Öffentlichkeitsarbeit.

### ■ Der Landkreis Kitzingen zählt zu den günstigsten Landkreisen in Bayern, was die Müllgebühren betrifft. Harte Arbeit, Glück oder Zufall?

■ Die sehr günstige Gebührensituation lässt sich auf einige wesentliche Punkte zurückführen. Erstens sind nach Einführung des Identensystems 2010 die Restmüllmengen um rund 20 Prozent gesunken. Weniger Müll bedeutet auch weniger Kosten. Zweitens führt die Vermarktung von Abfällen wie Altpapier, Altmetall oder aufbereiteten Produkten wie Kompost oder Biomassebrennstoff zu nicht unerheblichen Einnahmen. Drittens werden durch unser motiviertes Team der Kommunalen Abfallwirtschaft viele Projekte selbst durchgeführt. Neben einem Zeitgewinn spart man damit auch gutes Geld. Viertens hat der Landkreis Kitzingen ein sehr ausgewogenes Verhältnis zwischen bürgernaher Erfassung von Wertstoffen und Abfällen und einem wirtschaftlichen Ressourceneinsatz.

Die Kommunale Abfallwirtschaft arbeitet nach dem Kostendeckungs-



Harald Heimritz

prinzip. Das heißt, Überschüsse werden bei der nächsten Gebührekalkulation an die Bürgerinnen und Bürger zurückgegeben. So waren in den letzten Jahren drei Gebührensenkungen möglich.

### ■ Warum baut der Landkreis einen neuen Wertstoffhof?

■ Der derzeitige Wertstoffhof besteht seit 1990. Immer wieder wurden Veränderungen im Hinblick auf Bürgerservice, Umweltschutz und gesetzliche Auflagen durchgeführt. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Fläche von rd. 1 500 Quadratmetern sowie die Verkehrsführung innerhalb und außerhalb des Wertstoffhofs für die rd. 50 000 Anlieferungen im Jahr nicht mehr ausreicht. Staus zu Stoßzeiten sowie der Rangierverkehr auf der beengten Fläche bergen ein nicht unerhebliches Unfallpotenzial.

Am neuen Wertstoffhof, der eine Grundfläche von rd. 10 000 Quadratmetern hat, zwei Einfahrspuren und einen «Rundparcours» vorsieht, wird dieses Unfallrisiko deutlich minimiert. Zudem können am derzeitigen Wertstoffhof nicht alle Abfälle

nässegeschützt angenommen werden. Am neuen Hof sind alle Behälterstellplätze überdacht, sodass man bei der Anlieferung von Abfällen buchstäblich nicht mehr im Regen stehen muss. Schließlich sprachen auch wettbewerbsrechtliche Gründe für eine Veränderung.

### ■ Die Sache mit den Gelben Säcken...

■ ...ist keine kommunale Aufgabe. «Duales System» meint ein zweites Entsorgungssystem neben der kommunalen Abfallentsorgung. Das Duale System hat viele Mängel, beispielsweise ist für die Entsorgung des Gelben Sacks hier bei uns derzeit ein Kölner Unternehmen zuständig, das die Ausschreibungen durchführt und ein Entsorgungsunternehmen mit der Sammlung der Säcke beauftragt. Wie die Vertragsüberwachung und das Beschwerdemanagement gelebt wird, kann sich jeder ausmalen, wenn das Kölner Unternehmen auch für Landkreise nördlich von Hamburg und östlich von Dresden zuständig ist.

Die Kommunale Abfallwirtschaft könnte hier ein deutlich bürgerfreundlicheres System betreiben. Leider wird auch im geplanten Verpackungsgesetz die Organisationshoheit weiterhin beim «Dualen System» verbleiben.

### ■ Das wird die Zukunft der Abfallwirtschaft bringen...?

■ ...einen neuen, modernen Wertstoffhof. Mit der Eröffnung werden auch notwendige Änderungen umgesetzt. Die Annahme von Reifen wird gegen Gebühr erfolgen. Außerdem können dann mehr als drei Kubikmeter Sperrabfall angeliefert werden – auch gegen Gebühr. Das Holsystem, also die Abfuhr von Rest- und Bioabfall sowie Altpapier besteht konzeptionell seit über sieben Jahren und hat sich bewährt. Veränderungen sind hier nicht geplant.

Landrätin Bischof lädt alle Bürger am 28. Mai zur ersten Landkreiswanderung ein

# Landkreiswanderung: Die TraumRunde Abtswind entdecken

Von Simone Göbel und  
Corinna Petzold

Wandern statt radeln heißt es in diesem Jahr bei der ersten Landkreiswanderung am Sonntag, 28. Mai. Sie führt die Teilnehmer auf die TraumRunde Abtswind und ersetzt in diesem Jahr die traditionelle Landkreisradtour.

Da die TraumRunden – acht Rundwanderwege im Kitzinger Land – bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt sind, ist bei der vergangenen Landkreisradtour die Idee entstanden, beim nächsten Mal zu wandern. Ein Ziel gab es auch sofort – die TraumRunde Abtswind. Heiko Därr vom FVV Abtswind (Fremdenverkehrsverein Abtswind) erklärte sich sofort dazu bereit, die Premiere auszurichten.

## Gewandert wird am 28. Mai

Los geht's am Sonntag, den 28. Mai, um 13 Uhr am Feuerwehrhaus in Abtswind. Dort bestehen Parkmöglichkeiten. Nach einer spritzigen Begrüßung durch den FVV, Landrätin Tamara Bischof und Bürgermeister Jürgen Schulz, startet die Wanderung

und führt vorbei am Wildgehege des Weinguts Behringer hinauf auf den Friedrichsberg. Von dort geht es zum Frankenblick. Insgesamt sind drei Pausen mit Verpflegung eingeplant, die Tour endet offiziell am Frankenblick mit gemütlichem Beisammensein. Kinder können sich auf eine Stempelralley freuen und auch für Erwachsene gibt es eine Überraschung.

Die Tour dauert etwa vier Stunden und beträgt acht Kilometer. Festes Schuhwerk wird vorausgesetzt, Stöcke empfohlen (Nicht für Kinderwagen geeignet). Da ein Großteil der Wanderung durch den Wald geht, wird die Wanderung aus Sicherheitsgründen bei Sturm- und Unwetterwarnung nicht stattfinden. Hier bitten wir um Verständnis.

Auf die TraumRunde Abtswind führt die erste Landkreiswanderung mit Landrätin Bischof.

Dachmarketing



## Kontakt // Info

Nachdem die Wanderung zum ersten Mal stattfindet, bittet das Team vom Dachmarketing Kitzinger Land bis 21. Mai 2017 um unverbindliche Anmeldung

☎ 09321 928-1104

Anmeldung unter  
[www.wanderglueck-kitzingerland.de](http://www.wanderglueck-kitzingerland.de)

Facebook: TraumRunden

# Das Landratsamt fährt wieder elektrisch

Von Corinna Petzold

Zoe heißt «die Neue» am Landratsamt. Zoe ist einer der neuen Dienstwagen am Landratsamt und fährt elektrisch.

Schon vor Jahren hatte das Landratsamt ein E-Fahrzeug, wegen mangelnder Reichweite wurde es aber wieder abgeschafft. Nun ist die Technologie um einiges weiter und ausgereifter, die Batterien halten länger und die Reichweite von Zoe beträgt 150 Kilometer. Den Mitarbeitern wurde das Auto vorgestellt und sie konnten eine Runde Probe fahren.

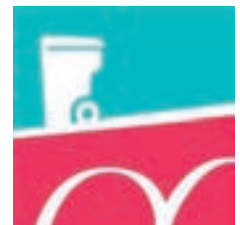


Corinna Petzold

Auch Landrätin Tamara Bischof nahm «Zoe» unter die Lupe und drehte eine Runde.



Kreisjugendring Kitzingen und  
Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises  
präsentieren:



**TOUR  
DE  
MÜLL**  
DIE JUGEND RÄUMT AUF!  
im Landkreis Kitzingen

**SAMSTAG, 07. OKTOBER  
BIS  
SAMSTAG, 14. OKTOBER 2017**

Schirmherrin Landrätin Tamara Bischof

Anmeldeformular unter  
[www.kjr-kitzingen.de](http://www.kjr-kitzingen.de)  
Anmeldeschluss: 22.09.2017



Ansprechpartner:  
Kreisjugendring Kitzingen  
Obere Bachgasse 16, 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 928-5701  
Fax: 09321 928-9999  
E-Mail: [margrit.fragmeier@kitzingen.de](mailto:margrit.fragmeier@kitzingen.de)  
Web: [www.kjr-kitzingen.de](http://www.kjr-kitzingen.de)



Landratsamt  
Kitzingen

# Landratsamt Kitzingen

Service steht bei uns an erster Stelle

## Landratsamt Kitzingen

### Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen  
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)  
☎ 09321 928-9999  
✉ ira@kitzingen.de

### Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen  
Alte Poststr. 6 b | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-3304 oder  
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)  
☎ 09321 928-3399  
✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

### Öffnungszeiten Landratsamt

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h  
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h  
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

### Öffnungszeiten Zulassungsstelle

Montag - Freitag 7:30 - 13:00 h  
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h  
Donnerstag 14:00 - 17:00 h

### Öffnungszeiten Führerscheinstelle

Montag - Donnerstag 8:00 - 13:00 h  
Freitag 8:00 - 12:00 h  
Donnerstag 14:00 - 17:00 h

[www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de)

## Kommunale Abfallwirtschaft

### Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft  
Landratsamt Kitzingen  
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-1299

### Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h  
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h  
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

### Serviceteam

#### Mülltonnen & Abfallgebühren

☎ 09321 928-1202 und 928-1203  
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

### Serviceteam Abfallberatung

☎ 09321 928-1234  
✉ abfall@kitzingen.de

### Kompostwerk Klosterforst

zwischen Großlangheim und  
Hörblach

☎ 09325 9717-0  
✉ kompostwerk@kitzingen.de  
Montag - Freitag 9:00 - 17:00 h  
Samstag 9:00 - 12:00 h

### Kreisbauschuttdeponie Iphofen

Montag - Freitag 8:30 - 16:00 h  
April bis einschließlich November auch:  
Samstag 8:30 - 11:00 h

[www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de)